Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 13

Artikel: Patriotisches Musterpoem
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-447499

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freiburg

Unsere geliebten Welschen
wollten wieder einmal fälschen
das gemeinschaftliche Blut,
um zu sehen, wie es tut.

In dem Zustande des Trance
polterten sie Vive la France,
sind für dieses wild entbrennt.
Was man Patriotismus nennt.

Von den Interniertenzügen
Kann man eines weg nicht lügen:
nämlich diesem Mobgeheul
zeigten sie das Hinterteul.

Dafür nahm man bei den Ohren
echte Hochschulprofessoren,
welche (einfach unerhört!)
gegen Watschen sich gewehrt.

Na, das war mal eine schöne,
rührende Samilienszene
in dem Hause der Mama,
welche heißt Helvetia.

Sür das Auge, das sie drückte
zu, seit uns der Krieg beglückte,
kriegt sie nun ein andres, schau:
Es ist sozusagen blau.

Abraham a Santa Clara

Ja nun!

„Sür Geld kannst du dir vieles kaufen,
Allein die wahre Liebe nicht."
So lass' die wahre Liebe laufen;
Mach's mit der falschen, treu und schlicht!

Hk.

Patriotisches Musterpoem

Allen Versbrünzlern zu Stadt und Land ehrfurchtsvoll zugeeignet. Nachdruck gestattet gegen ein Päckli Ormond BC, einen Zürcher Bureschübling, einen St. Galler-Stadtschübling und drei Aargäuer Nonnenkräbeli.

Nacht muß es sein, wo Helvetias Sterne strahlen,
Es zündet Alpenglühn in sonnig, wonnigen Talen
Und Mannen stehn, die Heldenbrust bewehrt,
Tausend für einen zücken sie das Schwert.
Rasselnd erdröhnen Trommeln im Gelände,
Auf, hebt empor die fromm gebogenen Hände!
Laßt die Lawinen auf die Seinde schmettern,
Im Kriegeskrachen bleibt ein Volk von Vettern;
Trotz, Tellensöhne, jederlei Entente
Auf diesem und auf jenem Kontinente —
Es gibt kein Deutsch, kein Welsch; trotz allen Zeitungen: Bleibt Bundesbrüder, bleibt dabei!!!

Jeremjas Oberbrünzler.

Gut Wurf!

(Ein deutscher Kaninchenzüchterverein hat diesen Gruß seinen Mitgliedern vorgeschlagen)

All Heil! — Gut Holz! — Warum denn nicht
Gut Wurf! — wenn man darauf erpicht?

Ins Kraut nur diese Srage schießt:
wie man in allen Lagen grüßt.

Die Herren Räte grüßen sich:
Gut Sitz! — Gut Sitz! — Kollegerich.

Gut Deckung! — wünscht man dem Soldat,
Gut Astloch! — trifft man sich im Bad.

Sür jeden Zustand muß was her,
doch wird es manchmal schwieriger!

Zum Beispiel frage ich mich dann:
Wie sagt man zu dem Ehemann?

Cato

Zur Preßzensur

Wär' doch der Brave noch am Leben!

Im Jahre 1831 wurde von einem Mitgliede des Verfassungsrates des Kantons Sankt Gallen nachfolgendes Votum abgegeben:

„I mys Orts wär der Meinig, daß ma d' Preßfreiheit ganz uf d'Syte thät; worum? dorum, wyl's Drocktschrybe ebe nöd jederma ge is. Wird me also i de Zytege usgschimpft ond verlömdet, so cha sy üseram nöd wehre; er mueß dra ha. Ond wyl d' Avikate ordinäri am beste Drocktschrybe chönne, so wör i hat ebe mäne, me söt das Ding gad ganz verbüüte. Ond hiemit wöll i gschlosse ha!"

Wär' doch der Brave noch am Leben:
Wie würde es ihn hoch erheben,
Ständ' er inmitten unsrer Zeit
Voll Bosheid, Neid, voll Zank und Streit.
Sein Wort hat heut' noch vollen Wert.
Was in der Jugend man begehrt,
Und mußte damals es verpassen,
Hat man im Alter dann in Massen.

Papa

Das sprechende Pferd von Oftringen

Der „kluge Hans" hat in Oftringen einen Nachfolger erhalten. In einem Stall stand ein schöner Brauner. Er zeichnete sich indessen seit einigen Wochen durch eine sichtbarliche Melancholie aus. Der Bauer streichelte seinen Liebling, gab ihm gute Worte und ein Zückerli nach dem andern. Aber es half nichts. Der Gaul blieb melancholisch.

Eines Tages, als ihm das ewige Schmeicheln zu dumm wurde, stampfte er mit allen Vieren und rief:

„Möchtest du nicht lieber endlich meine Seuerwehrsteuer bezahlen! Ich muß mich ja schon schämen, mich irgendwo sehen zu lassen."

ms.

Kleinigkeiten

Das Extrablatt. Heute muß etwas ganz Gewaltiges passiert sein auf dem Kriegsschauplatz! — Warum denn? — Es ist noch kein Extrablatt herausgekommen.

* * *

Eine von den Srüchten, die am Baume der Erkenntnis reifen, wird Brechwurzel geheißen.

* * *

Die Entartung beginnt mit dem Augenblick, da wir die Schönheiten der Natur merkwürdig finden.

* * *

Ich kann mich mit meinem Nachbarn nicht vertragen — sagte der Tiger zu seiner Srau — er hat so etwas Raubtierartiges an sich.

* * *

Sabel. Meine Anziehungskraft ist groß — sprach die Bogenlampe zur Sledermaus — daß sich allabendlich an mir zahllose Salter die Köpfe einrennen.

Vielleicht tun sie das nicht deiner Anziehungskraft wegen — meinte die Sledermaus — sondern weil es ihnen in der Dunkelheit zu langweilig war.

Hermann Schütz

Das Zürcher Nachtleben

(Zeichnung von M. S.)

Wir kommen vielseitigen Wünschen aus unserm Leserkreise nach und bringen von nun an hie und da Illustrationen im Textteil. Unser Zeichner hat wochenlang Studien gemacht und hat nichts gesehen. Das obenstehende Bild gibt diese Eindrücke in trefflicher Weise wieder.

Z' Bärn

Märzenschnee verschwunden ist,
Märzensonne leuchtet,
Trock'ne Kehle wird nun mit
Märzenbier befeuchtet.
Sriedensklänge werden laut
Nach den Kriegesschmerzen,
Milde Srühlingsahnung zieht
Ein in alle Herzen.
Nur vom „Bund" der Stegemann,
Geht ganz auf im Kriege:
Schreibt statt Seuill'tons künftig nu
Hindenburg'sche Siege.

Secrétan glich jüngst in Biel
Aus die Gegensätze;
Sprach begeistert und neutral
Gegen jede Hetze:
„Serben, Engelländer sind
Edle Nationen,
Deutsche Hunnen Lieb' und Treu'
Mit Verrat nur lohnen."
Bieler waren meistenteils
Von dem Speech bekleistert:
Alter Berner Adel und
„Tagwacht" war begeistert.

Bern als Großstadt schließlich steht
Glänzend auf der Höh':
Residenz des Generals,
Truppendefilé. —
Massenandrang, Slaggenschmuck
Und die Truppen rücken
Ins Quartier mit Tschindadra
Ueber d' Aydeggbrücken.
Und der Stolz der Bundesstadt
— Helles Jubilieren —
„Mani" auf der Tanne sitzt
Und läßt defilieren. —

Wyler

Szene

Er: O, mein Sräulein! Ich liebe Sie! unausspr
lich . . . o, wenn Sie nur wüßten . . ., o Gott
o Gott . . .!

Sie: Bitte, lassen Sie dies jetzt; wirklich, ja
Wissen Sie was? Gehen Sie in den Krieg: d
liebe ich Sie, weil Sie so doch wenigstens zu et
nützlich sind . . .!

Er: O, mein angebetetes Sräulein! Sie ma
mich unsterblich . . . . ich eile . . . . ich fliege
o entzückend . . . . (sich besinnend): ja aber,
angebetetes Sräulein, gestatten Sie mir noch
Srage . . ., wenn aber . . . ja, wenn der Sall
treten sollte, daß ich falle . . . sterbe . . . tot
werde . . . dann . . . o grauenvoller Gedanke!

Sie: O, über diesen Punkt beruhigen Sie sich
vollständig, mein lieber junger zukünftiger Hel
Sallen Sie, dann liebe ich Sie erst recht . . .
immer . . . .

Er: O entzückend, entzückend . . . . „lieber ju
Held" . . . . göttlich . . . . (Er stürzt eilig ab.)

Re

Die Zürcher Stadthaus-Anlagen

werden nach ihrer Ueberbauung dem V
zu Protestversammlungen reserviert bleib
Ihre Ausdehnung wird eine Garantie do
bieten, daß diese Versammlungen nicht
gefährlichen Massen-Demonstrationen a
wachsen können.

Rätsel. Von Meilen stamm' ich,
Jung und Alt kennt mich,
Nüchternheit pflanz' ich,
Gesundheit mehr' ich,
Der Trunkenheit wehr' ich?